



Merseburgische Blätter.

Druck und Verlag von Kobigschens Erben. Redigirt von Carl Jurt in Merseburg.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 18. November.

Bekanntmachungen.

In der letzten Zeit sind darüber häufige Klagen eingelaufen, daß von den Uferbesitzern an der Saale unterlassen wird, die niedrigen Kopfweiden und die Saalweiden, wenn sie eine solche Höhe erreichen, daß sie bei niedrigem Wasser die Leinen der Schiffer erreichen, gehörig zu kürzen.

Ich mache daher auf diesen Uebelstand aufmerksam, und fordere die Uferbesitzer auf, den Leinenpfad unverzüglich freizumachen, widrigenfalls dies event. durch Lohnarbeiter auf Kosten der betreffenden Besitzer geschehen wird.

Merseburg, den 11. November 1846.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Die spielenden Mitglieder der hiesigen Privattheater-Gesellschaft im Rischgarten haben uns das sehr dankenswerthe Anerbieten gemacht, zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt eine Vorstellung im Schloßgarten-Salon veranstalten zu wollen und wir haben ihnen hierzu gern die Erlaubniß erteilt. Der Tag der Aufführung ist auf den 24. d. M. festgesetzt. Das aufzuführende Stück hat den Titel:

Das Pfand der blauen Schleife,

historisches Lustspiel in 5 Akten von G. Mansen.

Die Preise der Plätze sind für den Balkon auf 10 Sgr., für das Parquet auf 7 Sgr. 6 Pf., für das Parterre auf 5 Sgr. und für die Gallerie auf 2 Sgr. 6 Pf. festgesetzt worden. Die Kasse wird am Tage der Aufführung um 6 Uhr Abends geöffnet und das Spiel beginnt um 7 Uhr. Es sind schon vorher Billete zu haben im Stadt-Secretariate und in den Geschäfts-Lokalen des Herrn Magistrats-Assessors Karlstein auf dem Markte und in der Altenburg und in denen des Herrn Kaufmanns Meißner und des Herrn Buchhändlers Garcke.

Da der Zweck, für welchen die Einnahme bestimmt ist, ein gewiß allgemein anerkannt schöner ist, so dürfen wir einer recht zahlreichen Theilnahme, zu der wir noch besonders freundlichst einladen, wohl zuversichtlich entgegen sehen.

Merseburg, den 14. November 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es kommt jetzt ungewöhnlich oft der Fall vor, daß beim Abfahren von Dünger die Wagen nicht sicher genug verwahrt werden, um das Herabträufeln der Gauche und das Verzetteln von Urath zu verhindern. Die Straßen sind daher öfters auf eine für das Publikum höchst lästige Weise verunreinigt.

Wir machen auf diese Kontravention gegen die Bestimmung im §. 10. der hiesigen Straßen-Ordnung mit dem Bemerken aufmerksam, daß wir sie unnachlässig streng be-

strafen werden, umso mehr, als bei ihr durch die Nachlässigkeit und Bequemlichkeit eines Einzelnen für das ganze Publikum eine Unbequemlichkeit herbeigeführt wird.

Merseburg, den 10. November 1846.

D e r M a g i s t r a t.

Städtischer Verwaltungs-Bericht.

Conferenz der Stadtverordneten am 12. November 1846.

1) Für das Amt eines Schiedsmannes im 2. Bezirk waren bei der am 8. d. M. stattgehabten Wahl die Herren Kadner mit 18 Stimmen, Engelhardt mit 19 und Köppe mit 22 Stimmen in Vorschlag gebracht worden. Der Letztere, Herr Kupferschmiedemeister Köppe wurde nunmehr zum Schiedsmann definitiv erwählt.

2) Der Wittve Arenst hat die Armenkasse nach und nach 173 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. an Unterstützungen gewährt, wovon nach deren Ableben nur 6 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. zurückerlangt werden konnten. Versammlung kann nicht anders, als den Rest von 167 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf. niederschlagen.

3) Das Dom-Capitel erklärt, es soll die Curie Philippi und Jacobi nicht aus freier Hand, sondern, nach eingeholter höherer Genehmigung, auf dem Licitationswege verkauft werden. Magistrat stellt daher die gegen die Wahl dieses Bauplatzes zu erhebenden Bedenken noch Einmal zur Erwägung. Die Versammlung beschließt, den Verkaufstermin zu erwarten.

4) Der Armenkasse ist eine Schuldforderung von 50 Thlr. als Geschenk überwiesen worden und hat sich die hochbefahrte Schuldnerin verpflichtet, außer den Zinsen zu 5 pro Cent vierteljährlich 1 Thlr. abzutragen. Wird unter den angegebenen Umständen angenommen.

5) Der Stadtkassen-Exekutor Riede bittet unter Befürwortung des Magistrats um eine Gehaltserhöhung. Es wird demselben eine persönliche Zulage von monatlich 1 Thlr. bewilligt.

6) An die Stelle des Herrn Bankdirector Nulandt wird Herr Justiz-Commissar Grumbach zum Director des Bürger-Rettungs-Instituts, und an die Stelle des Letzteren zum Mitgliede des Directoriums Herr Heyne gewählt.

7) Herr Fleischermeister Peischel zeigt an, daß der von ihm erpachtete Keller unter dem vormals Müllerschen Gährhause in so hohem Grade reparaturbedürftig sei, daß entweder der Keller in Stand gesetzt werden müsse, oder Herr Peischel den Pacht aufzugeben genöthigt sei. Da aus dem Gutachten des Herrn Bau-Inspectors Müller hervorgeht, daß die Baukosten unverhältnißmäßig bedeutend seyn und dann der Keller doch immer noch des Lichts und der Luft entbehren würde, so schließt sich Versammlung der Ansicht des Magistrats an: es sei zweckmäßig, das Pachtverhältniß aufzuheben.

8) Man nimmt Kenntniß von dem sehr zufriedenstellenden Resultat der am 20. v. M. erfolgten extraordinären Revision der Stadtkasse.

9) Die Bittsteller um Wiederaufbau des Sixtithurmes haben einen Bauplan nebst Kostenanschlag übergeben, wonach der Bau für den Betrag der Brandenschädigung bewirkt werden sollte. Indessen sind diese Vorschläge durch den Herrn Bau-Inspector Müller aus technischen Gründen nicht gebilligt worden. Die Versammlung theilt nun zwar mit den Bittstellern den Wunsch, es möchte die Stadt für ihre kirchlichen, wie für ihre polizeilichen Zwecke eines ausländigen Thurms nicht lange entbehren, glaubt jedoch zur Bervollständigung ihrer Einsicht in diese Sache und zur Normirung eines Urtheils, der Nachweisung darüber benöthigt zu seyn, ob und wenn es einerseits nothwendig, und ob es andererseits ausführbar seyn würde, den St. Maximithurm den oben angedeuteten Zwecken entsprechend aufzubauen. Der allerdings wichtige Umstand, daß hier der Thurm nicht von der Kirche getrennt sei, veranlaßt die Versammlung, den Magistrat um ausführliche Darlegung der genannten Verhältnisse zu ersuchen.

10) Der im Auftrage der Königlichen Regierung aufgestellte Normaletat über die Besoldung der städtischen Beamten wird eingesehen und durch Unterschrift vollzogen.

11) Für den Verschluß der angehäufteten Acten der Stadtverordneten-Versammlung wird die Aufstellung eines besondern Schrankes auf dem Rathhause beliebt und die nöthigen Kosten bewilligt.

Die Redactions-Deputation.

(1493) **Dünger- und Strohlieferung.**

Für den bevorstehenden Winter pro 1846 bis 1847 soll zu Bedeckung der Wasserbehälter und Röhren der hiesigen Wasserkunst

1) die Lieferung des erforderlichen Pferdedüngers und eines Schock Roggenlangstrohes,

2) das Geschäft der Bedeckung der gedachten Wasserkunstgegenstände und

3) die An- und Abfuhr des Düngers ad 1.

alternativ im Einzelnen oder im Ganzen an den Mindestfordernden überlassen werden.

Unternehmer wollen sich

Sonntags den 21 November 1846, Nachmittags 2 Uhr, in der hiesigen Rentamts-Expedition einfinden, die Bedingungen vernehmen und ihre Gebote abgeben.

Merseburg, den 10. November 1846.

Königliches Rentamt.

(1494) **Bekanntmachung.**

Die verehrlichen Vereinsmitglieder darauf aufmerksam machend, daß die nächste Versammlung des Vereins

den 25. d. Mts.

an gewöhnlicher Stelle stattfindet und dieselben zum recht zahlreichen Besuche jener Versammlung einladend, bemerke ich zugleich, daß folgende Fragen in derselben zur Berathung kommen werden:

1) Warum findet in unserer Gegend das Ausspannen mit Ochsen so wenig Anklang?

2) Welche Bedingungen werden beim Uebergange von der Dreifelderwirthschaft zur Schlagwirthschaft vorauszusetzen sein?

3) Ist der Hordenschlag in Berücksichtigung seiner Nachteile rücksichtlich der Gesundheit des Viehes bei der Landwirthschaft dennoch vortheilhaft?

4) Hat sich das Arbeiten mit dem Extirpator, oder das mit dem gewöhnlichen Pfluge oder gar in Auftrift zu bestellen, namentlich zur Zeit der Frühjahrsoberbestellung, als vortheilhafter herausgestellt?

5) Ist in neuerer Zeit in hiesiger Gegend mit Schwefelsäure, sei es mit Gyps, Kalk oder mit Asche geschwängert, als Blattdüngung auf Klee ein Versuch gemacht worden, und mit welchem Erfolge?

6) Sind eigene Drescher- oder Kabelhäuser, namentlich den größeren Wirthschaften, nicht mit größerem Vortheil anzurathen, als die Benützung nur temporärer Miethlinge?

Merseburg, den 8. November 1846.

Der Vorstand des Merseburger Landwirthschaftlichen Vereins.

v. Node.

(1498) **Bürger-Sicherheits-Wacht-Verein.**

Das rege Interesse, welches sich in der gestrigen Conferenz für die freiwilligen nächtlichen Sicherheits-Wachen ausgesprochen, berechtigt zu den erfreulichsten Erwartungen.

Hierbei erlauben wir uns ergebenst zu bemerken, daß einem jeden unbescholtenen Einwohner die Theilnahme gestattet ist, und Anmel-

gen zum Beitritt an den mitunterzeichneten Frahnert abzugeben sind.
Merseburg, den 16. November 1846.

Der Vorstand des Bürger-Sicherheits-Wacht-Vereins.

**Karlstein, Frahnert, Leonhardt, Rindfleisch, Schäfer,
Ehrlich, Wirth, Junger, Bölke, Hartmann.**

(1479) **Grundstücks-Verkauf.** Ich bin beauftragt

- 1) ein in hiesiger Flur in der besten Lage belegenes aus 6 Stücken bestehendes, 5½ Acker 32 Ruthen haltendes Viertelgrund im Einzelnen oder im Ganzen,
- 2) ein einzelnes Stückchen Feld, in der Nähe des Exercierplatzes ½ Acker 10 Ruthen haltend, und
- 3) eine in den Leunaschen Scheunen belegene Scheune,

aus freier Hand meistbietend zu verkaufen und lade daher besitz- und zahlungsfähige Kauf-
liebhaber ein, sich in dem hierzu auf

den 23. November c., Nachmittags 2 Uhr,
anberaumten Termine im hiesigen Schießhause einzufinden.

Merseburg, den 9. November 1846.

Der Commissionair **Piesch.**

(1461) **Holz-Verkauf.** Ganz **trocknes Erlen- und Eichen-Scheitholz**,
nach Befinden auch Nutzstämmen, sollen

Donnerstag den 19. November, Vormittags 10 Uhr,
im **Bergholze** bei Wegwitz oder Zöschchen unter einigen Bedingungen verkauft werden.

(1492)

Holzauktion.

In dem, zum Rittergute Ermlitz gehörigen, sogenannten Reigerholze, nahe an der
Scheffelbrücke bei Horburg gelegen, soll

Freitag, den 20. November d. J.,

eine Quantität Bäume auf dem Stamme, als Eichen, Buchen, Erlen, Linden u. s. w.,
so wie auch eine bedeutende Parthie Unterholz schockweise, gegen baare Zahlung meistbietend
verkauft werden. Die Auktion beginnt Vormittags 9 Uhr im genannten Holze, wobei auch
die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Rittergut Ermlitz, den 8. November 1846.

Krämer.

(1509)

Holz-Auktion.

Montag den 23. November Vormittags 9 Uhr soll in dem zum Rittergute Oberthau
gehörigen sogenannten Stäbenholze, ohnweit der 2ten Elsterbrücke gelegen,

eine Quantität Eichen und Rüstern zc.

öffentlich meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Rittergut Oberthau bei Schkeuditz, den 16. November 1846.

(1495)

Holzauktion.

Auf den Freitag, als den 11. December früh 9 Uhr, soll eine Quantität Erlen, Rii-
stern und Eichen meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen,
öffentlich verkauft werden.

Burgliebenau, den 14. November 1846.

Die Gemeinde.

(1502) **Instrumente-Verkauf.** Ein Piano-Forte in Tafelform, 6 Octaven,
von gutem und starkem Ton, 2 Flügel, mehrere Claviere stehen zum Verkauf; so auch ein
Flügel zum Vermiethen. Wo? erfährt man beim Domkünstler **Hesse.**

(1507)

Dambau-Verdüngungen.

Die in Meuschauer Flur durch das Hochwasser ruinirten Dämme sollen in diesem
Herbste wieder hergestellt werden, hierzu ist ein

Termin auf den 22. November 1846 Nachmittags 2 Uhr

zur Versammlung der Dichtanten in der Gemeinde-Schenke zu Meuschen anberaumt, wozu Arbeitslustige mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht werden, daß die ruinirten Stellen an Ort und Stelle verlicitirt, und die weiteren Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Bei ungünstiger Witterung den darauf folgenden Tag um dieselbe Stunde.

Meuschen, den 16. November 1846.

Ortsrichter Schlegel.

(1505) **Vermiethung.** Ein Laden nebst einer Ladenstube ist sogleich zu vermietthen auf dem Grünemarkte Nr. 4.

(1504) **Handlungs-Anzeige.** Von Ital. Maronen, Hamb. Caviar, Sardellen, Schweizerkäse, Neunaugen und Capern, empfang ich frische Zufendungen.

Wilhelm Sonigmann.

Der beliebte Mostrich aus der Fabrik der Herren C. F. Proben und Co. in Berlin, in 5 verschiedenen Qualitäten neueste Füllung, ist wieder angekommen.

Wilhelm Sonigmann.

Macaroni-, Band-, Façon- und Fadennudeln empfiehlt

Wilhelm Sonigmann.

Mein Cigarren-Lager ist sowohl in acht importirten, so wie auch Bremer, Hamburger und inländischen Sorten bestens sortirt; ferner empfehle den Herren Rauchern Varinas-Cnaster in Rollen und geschnitten in ausgezeichnet guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Wilhelm Sonigmann.

(1508) **Tabaks-Anzeige.**

2 Sorten Rauch-Taback à Pfd. 2½ Sgr. und 4 Sgr., der ½ Ctr. 1 Thlr. und 1¾ Thlr., empfehle ich Allen, die gern einen billigen, dabei aber doch leichten, gut riechenden und schmeckenden Taback rauchen, außs Beste und bitte ich, davon gefälligst Probe machen zu wollen. Cigarren, eben so gut als billig, 2 Stück 3 Pf., 25 Stück 2¼ Sgr., ¼ Kiste 22½ Sgr., reine amerikan. Cigarren à Stück 2 und 3 Pf., 25 Stück 3¼ Sgr. und 5 Sgr., die so beliebt gewordenen Polka-Cigarren à Stück 6 Pf., in Paqueten à 50 Stück 22½ Sgr. bei

Heinrich Schulze jun.

Entenplan Nr. 195. am „rothen Hirsche.“



(1482) **Die Fabrik französischer Liqueure**

von Franz Schwarz

in Merseburg am Markt „Stadt Berlin“

empfiehlt hiermit ihr Lager der feinsten Liqueure, Arac, Jamaika- und westindischen Rum, Punsch- und Grog-Syrup, wie auch Bischoff- und Cardinal-Extract.

Die Vorzüglichkeit obiger Gegenstände, so wie die Preise und Verkaufsbedingungen lassen hoffen, mich fortwährend eines zunehmenden Absatzes erfreuen zu können.

(1481) **Für Husten- und Brustkranke.**

Dresdner Malz-Bonbons und Malz-Syrup

empfiehlt fortwährend in frischer Waare

Franz Schwarz,
Markt „Stadt Berlin.“

(1506) **Gaslaternen und Gaslampen** werden von allen Gattungen angefertigt, auch alte Lampen und Kronleuchter können zum Gasbrennen eingerichtet werden von

A. Thomas, Klempnermeister.

Spiritusgas und Aethergas, vorzüglich hellbrennend, und ohne Geruch verkauft
A. Thomas, Klempnermeister, Gottthardtsstraße.

(1500) **Die Licht- und Seifen-Fabrik**

von
C. C. Kummel am Markte

empfiehlt Lichte in allen Größen, zweidochtige Talglichte zu 6 und 8 Stück auf das Pfund, gezogene lange Nachtlichte 8 Stück auf das Pfund u. s. w.; Stearin- und Brillantkerzen bester Qualität.

Sereinigte Cocos-Nuß-Del-Seife ohne allen Geruch, Toiletten-Cocos-Nuß-Del-Seife, bedeutend billiger, rosa mit Parfüm, weiße ohne Parfüm eigener Fabrik, Wasch-, Walk- und Scheuerseife, so wie alle in dieses Geschäft einschlagende Artikel zur geneigten Abnahme.

(1501) **Nicht zu spät daran gedacht.**

Auch in diesem Jahre werden alle Reparaturen an alten Gummischuhen, so wie das Anfertigen aller Sorten neuer Gummischuhe mit Ledersohlen übernommen, denn die Gummischuhe sind weit haltbarer wenn sie gehörig austrocknen, als wenn sie heute gemacht und morgen getragen werden.

J. G. Hohmuth II.

(1491) So eben ist erschienen und zu haben bei **Louis Garcke:**

Chret den König.

P r e d i g t

gehalten

a m 1 5. O c t o b e r 1 8 4 6

am Geburtstage des Königs in der ^{als} Schloß- und Domkirche zu Merseburg

von

J. C. Simon,

Dombiakonus und beauftragtem Garnisonprediger.

Pr. 2½ Sgr.

NB. Diese Predigt wurde dem Druck übergeben, um Mißverständnisse und Mißdeutungen zu begegnen, welche durch den Vortrag derselben hie und da veranlaßt worden.

(1512) **Gesuch.** Dreißig Centner besten Kümmel werden baldigst zu kaufen gesucht durch **L. A. Weddy am Markt.**

(1510) **Concert-Anzeige.**

Mittwoch den 18. November wird im Café national des Herrn Frank Concert stattfinden. Anfang 7 Uhr. **J. F. Braun.**

Sonntag den 22. November wird im Café national des Herrn Frank Concert stattfinden. Anfang 7 Uhr. **J. F. Braun.**

(1503) **Einladung.** Montag den 23. d. M. ladet zur Kirmees ergebenst ein **C. Grassel im Augarten.**

(1511) **E i n l a d u n g**

zum Kirmeesfest und Tanzvergnügen auf Montag und Dienstag den 23. und 24. November 1846. **Mühlmann, Gastwirth zum grünen Bäumchen.**

(1496) **Abschied.** Allen Freunden und Bekannten, von denen wir wegen schneller Abreise nicht persönlich Abschied nehmen konnten, sagen wir ein herzliches Lebewohl und bitten um ferneres Wohlwollen.

Abßschliß, den 15. November 1846.

W. C. Otto nebst Frau.

(1499) **Dank.** Dem Herrn Doctor, der Frau Hebamme Fritzsche und allen denen, welche meiner Frau bei ihrer schweren Entbindung so thätig beigestanden haben, sage ich hiermit herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß Gott jeden Familien-Vater vor ähnlichen Fällen behüten möge.
Braugehülfe Sommer.

(1490) **Dank.** So groß auch der Schmerz über den unerwarteten Verlust meines Bruders ist, so wohlthunend ist auch die Theilnahme, die uns von so vielen Seiten bei diesem Trauerfalle bewiesen wurde. Wir sagen daher allen denen, die durch Spendung von sinnig gewählten Kränzen und Blumen für den Entschlafenen, durch Theilnahme an dem Leichenbegängnisse, und insbesondre den Herren Schlossergefellen und Allen, die uns Beweise ihres herzlichsten Mitgeföhls gegeben haben, unsern tiefgeföhltten Dank.
Lützen, den 13. November 1846.
Friedrich Enders nebst Mutter.

(1497) **N a c h r u f.**

Ein schmerzlicher Verlust hat uns betroffen. Nach Gottes unabänderlichem Rathschlusse ist durch des Todes schonungslose Hand unser theurer Lehrer Herr Johann Gottfried Deutschbein am 12. d. M. im 68. Jahre seines Lebens uns unwiederbringlich entrißen worden, nachdem derselbe 36 Jahre lang mit feltner Treue und unermüdlichem Fleiße in unserer Mitte gewirkt hatte, und noch bis auf die letzten Tage seines Lebens in seinem Berufe thätig gewesen war.

Tief und aufrichtig fühlen wir, zu welchem Danke wir ihm als unsern und unsrer Kinder Lehrer nicht nur, sondern auch als unserm väterlichen Freunde, der er uns stets gewesen, verpflichtet sind, und konnten darum es uns nicht versagen, die Dankbarkeit, Hochachtung und Liebe, die wir für ihn empfinden, dadurch auszudrücken, daß wir den Verdiensten, die er still- und anspruchlos sich um uns hat erworben, diese öffentliche Anerkennung zu Theil werden lassen.

Der Herr, der mehr nicht an den Haushaltern suchet, denn daß sie treu erfunden werden, hat sicherlich den Lohn der Treue auch ihm verliehen. Das ist der Trost, der uns in unserm Schmerz erfreut, und das der Glaube, der das Andenken an den theuren Entschlafenen unter uns fort und fort in Segen erhalten wird.

Die Gemeinde zu Kriegsdorf.

Marktpreise der letzten Woche.

	Zhr.	fg.	pf.	bis	Zhr.	fg.	pf.		Zhr.	fg.	pf.	bis	Zhr.	fg.	pf.
Weizen ...	2	27	6	bis	3	—	—	Gerste	1	18	9	bis	1	22	6
Roggen ...	2	26	3	bis	2	28	9	Hafer	1	—	—	bis	1	2	6

Saben wir einen strengen Winter zu erwarten?

Nur die Erfahrung kann darauf eine Antwort geben. Es bieten sich zur Vergleichung acht Jahre mit heißen Sommern dar, welche auch für das Reberzeugniß günstig waren, nämlich 1780, 1802, 1807, 1811, 1822, 1826, 1834, 1842. Diese alle haben wenig Tage mit Schnee, nur drei sind namhaft kalt, doch bei weitem nicht so kalt, als der Winter 1845, die übrigen fünf sind nicht kälter, als der Winter 1844, besonders gehört der Winter 1835, welchem der diesjährige am ähnlichsten werden dürfte, zu den milden, wenn er auch früher als gewöhnlich eintreten sollte. — Warum sollte er auch allzu strenge werden? Ist ja

doch die Erdwärme durch den heißen Sommer von entgegengesetzter Nachwirkung, und hat das Hochgebirge viel mehr Schnee verloren als sonst, was eben so gegen den Pol hin der Fall sein muß. Daß die Zugvögel sich früher entfernten als sonst, hat seinen Grund nicht in ihrer Voraussicht eines strengen Winters, sondern der früheren Erstarbung der Jungen für ihre Reise; eben so ist es mit der früheren Reise des Holzes der Bäume und Sträucher.

Ein medicinisches Curiosum.

Laut einer Mittheilung in der engl. Zeitschrift Athenäum, hat ein griechischer Physicolog, Namens Eseltja, der Akademie der Wissenschaften in Paris die Anzeige gemacht, daß

es ihm gelungen sei, mit Hilfe electricischen Lichtes durch den menschlichen Körper zu sehen; er will auf diese Weise das Vorhandensein tief in den Eingeweiden vorkommender Krankheiten erkannt, die Operationen der Verdauung und des Blutumlaufs verfolgt, endlich auch die Nerven in Bewegung gesehen haben. Hr. Esfelija hat dieser merkwürdigen Entdeckung den Namen „Anthroscope“ gegeben.

Werth der Insecten. Selten denkt wohl Jemand daran, welche hohe Bedeutung für den Handel und welchen großen Geldwerth die Insecten haben. Großbritannien allein zahlt jährlich 1 Mill. Dollars für die getrockneten Leichen eines winzigen Insectes, die Cochenille, und ein anderes indisches Insect, Schellack, ist kaum von geringerem Werthe. Mehr als 1½ Mill. Menschen haben ihren ganzen Lebensunterhalt von der Zucht des Seidenwurmes, der jährlich einen Werth — die Seide — von 200 Mill. Thalern erzeugt. England zahlt jährlich für Honig ½ Mill. Dollars. Welche Menge von Galläpfeln werden jährlich zur Bereitung von Dinte und zum Farben gebraucht, während die spanischen Fliegen zu Millionen von den Ärzten verwendet werden &c.

Eine junge Dame zog in Gegenwart mehrerer Herren gegen das Rauchen los, „besonders die Cigarren sind schädlich“, sagte sie, „sie verkürzen das Leben.“ — „Pah! ich habe einen Dinkel, welcher den ganzen Tag raucht und sich wohl wie ein Fisch befindet, er ist schon 70 Jahre.“ — „Er wäre vielleicht schon 80, wenn er nicht rauchte“, fiel die Dame lebhaft ein.

Räthsel.

Hat mich der Reiter nicht, so wird er ausgelacht,
Fehl dem Geschäftsmann ich, hat er Bankrot gemacht.
Fand mich der Redner nicht, hat er's nicht weit gebracht.
Drum wird jetzt zu mir selbst dies Räthsel schnell gebracht.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Ueberlisten.

Am 24. Sonntag n. Trinitatis predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon;
Nachm. Herr Adj. Böhm.
Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diaconus Simon.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich;
Nachm. Herr Diac. Schellbach.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Cand. Weiß.

Deutschkatholischer Gottesdienst,

Sonntag den 22. d. M., früh 10 Uhr, wird in dem bisherigen Locale (wobei Communion stattfindet) durch den Herrn Pfarrer Rauch aus Leipzig abgehalten werden.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Gastgeber Netze ein Sohn; dem Bürger und Lohgerbermeister Morgenroth eine Tochter. — Getrauet: der Maurer Hirschfeld mit S. Friederike Steinbrück. — Gestorben: die jüngste Tochter des Bürgers und Seifensiedemeisters Ortman, 9 Tage alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Handelsmannes Lerse, im 56. Jahre, am Schläge.

Neumarkt. Geboren: dem Drescher Böttcher ein Sohn (todtgeb.); dem Seifensiedemeister Schüge ein Sohn; dem Kammerjäger Franz aus Wolfstein im Pofenschen ein Sohn.

Altenburg. Geboren: dem Handarbeiter Henkel ein Sohn; dem Decorations-Maler Sörensen eine Tochter. — Getrauet: der Bahnhofsarbeiter Ch. C. C. Thiemann mit Johanne Rosine Centner.

Kirchennachr. von Schkeuditz: October.

Geboren: dem Schuhmachermeister Weide ein Sohn; dem Dr. med. et chirurg. Glze eine Tochter; dem Schuhmachermeister Ferdinand Runze eine Tochter; dem Einwohner August Rosche ein Sohn; dem Schneidermeister Plöcke eine Tochter; dem Schuhmachermeister Oberreich ein Sohn; dem Bäckergehilfen Schulze eine Tochter; dem Bahnmeister bei der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn Ulrich ein Sohn; dem Kaufmann Lindner eine Tochter; dem Seilermeister Trömel eine Tochter; dem Seilermeister Weber eine Tochter; dem Tischlermeister Schröder ein Sohn; dem Einwohner Kiemer ein Sohn; dem Kaufmann Hoffmann eine Tochter; dem Schuhmachermeister Hennig eine Tochter; dem Fleischhauermeister Kneip ein Sohn. — Getrauet: der Maurergehülfe Mehnert mit Igfr. G. H. Schulze; der Braugehülfe Kiefler von Leipzig mit G. G. Freinzler von Großtreben; der Maurergehülfe Seiserth mit J. S. Döring von Kleinliebenau; der Seifensiedemeister Friedrich von Leipzig mit Igfr. H. F. Jesnitzer von hier; der Müllergehülfe Grüneberg von Grnlich mit Igfr. M. G. F. Tittel von hier; der Gärtner Neutschmann mit Igfr. W. M. P. Müller von Leipzig; der Dr. med. Röckel von Leipzig mit Igfr. G. F. Leopold von hier; der Bahnwärter Steinbrück von Leipzig mit Igfr. J. R. Quaas von Martrastädt. — Gestorben: ein Sohn des Schneidermeisters Heinze jun., im 9. Jahre; der Beutlermeister Gottfried Sperling, im 63. Jahre; eine Tochter des Maurergehilfen Thiele, im 2. Monat; ein Sohn des Lohgerbermeisters Krüger, im 2. Jahre; eine Tochter des Gasthofbesizers Lauterbach, im 20. Jahre; eine Tochter des Seilermeisters Trömel, in der 2. Woche.